

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 19. September 2012 01:35:00

Ein Fenster hinaus ins Grüne



Birkenwälder: Während Paula Henzi-Koivu die Natur möglichst genau malt, mag es Daniel Henzi eher etwas abstrakter und mit Platz für Phantasie. (Bild: Reto Martin)

Sie sind Eheleute, beste Freunde, Förderer und zugleich scharfe Kritiker: die Zürcher Künstler Paula Henzi-Koivu und Daniel Henzi. Ihre Kunst rückt die Natur ins Zentrum und macht aus dem Frauenfelder Bernerhaus beinahe einen Wintergarten.

STEPHANIE MARTINA

FRAUENFELD. «Während ein Bild entsteht, ist es sowohl dein Freund als auch dein Feind», sagt die Künstlerin Paula Henzi-Koivu, die ab Samstag gemeinsam mit ihrem Ehemann Daniel Henzi in Frauenfeld ausstellt. Manchmal mache es ein Bild seinem Künstler alles andere als leicht, doch sobald es fertig sei, werde es zu einem Freund, erklärt Paula Henzi-Koivu. Das gilt auch für die Bilder, welche seit ein paar Tagen die Wände des Bernerhauses zieren. Sie seien inzwischen alle zu guten Freunden geworden, ausnahmslos.

Für das Zürcher Künstlerehepaar ist es das erste Mal, dass es einem Thurgauer Publikum Einblick in sein künstlerisches Schaffen gewährt. «Das verdanken wir dem Frauenfelder Künstler Fredi Bissegger. Wir sind schon sehr gespannt, wie die Besucher auf unsere Kunst reagieren werden», sagt Daniel Henzi. Denn obwohl beide erfahrene Künstler sind, ist diese Ausstellung auch für sie eine neue Herausforderung. Bisher hat das Paar nämlich noch nie gemeinsam ausgestellt.

Die Natur ins Haus bringen

Seit 40 Jahren sind sie ein Paar. Jeder ist sowohl der grösste Förderer des anderen als auch sein schärfster Kritiker. Lebensräume aller Art faszinieren die beiden. Doch vor allem die Natur hat es ihnen angetan. Gewässer, Pflanzen und immer wieder Birkenwälder zählen besonders bei Paula Henzi-Koivu zu den bevorzugten Motiven. «Mit meinen Bildern möchte ich ein Stück Natur ins Haus bringen. Sie sollen eine Art grosses Fenster hinaus ins Grüne sein», sagt sie. Dabei spiele es keine Rolle, ob jemand auf dem Land oder in der Stadt lebe, jedem tue die Natur auf irgendeine Weise gut, ist sie überzeugt.

Die Wälder Finnlands

Die schönsten Wälder findet Paula Henzi-Koivu in ihrer Heimat Finnland. Mindestens einmal jährlich reist sie in den hohen Norden, um Wälder zu fotografieren. Diese Fotos malt sie dann mit Hilfe einer Lupe

ganz exakt mit Pinsel und Acrylfarbe nach, so dass sie von weitem nach wie vor wie vergrösserte Fotografien wirken. Dabei beeindruckt nicht nur die unzähligen Grün-Nuancen, sondern auch das Spiel mit Licht und Schatten.

«Ich glaube, es gibt nicht mehr viele Künstler, die so malen können wie meine Frau», sagt Daniel Henzi. Er selbst hätte aber nicht die Geduld, um über drei Monate an einem einzigen Gemälde zu arbeiten. Er sei eher der Typ, der gerne mit verschiedenen Materialien spiele. Für diese Ausstellung habe er hauptsächlich mit Pigmentfarben auf Filz gemalt.

Durch seine MS-Erkrankung ist der 60-Jährige immer wieder gezwungen, neue Wege zu finden, wie er trotz Krankheit seiner grossen Leidenschaft weiterhin nachgehen kann. «Ich male oft mit Rollen. Das kann ich gut vom Rollstuhl aus tun», sagt er. Auch er mag Birken, weitere typische Motive sind Hirsche und Elche.

Die Kunst der beiden könnte kaum unterschiedlicher sein. Und dennoch wirken die Räume des Bernerhauses harmonisch, kein Gemälde stört ein anderes oder hebt gar dessen Wirkung auf.

«Bewundere seine Verrücktheit»

Während seine Frau bei der Arbeit im Atelier klassische Musik oder Hörbücher bevorzugt, hört Daniel Henzi gerne Metal. Da wundert es kaum, dass hin und wieder ziemlich wilde Kunstwerke entstehen, die beinahe den Eindruck erwecken, als würden sie sich bewegen. «Ich mag jedoch vor allem Daniels Bilder, die eine gewisse Ruhe ausstrahlen», sagt Paula Henzi-Koivu, «Obwohl ich sagen muss, dass ich auch seine Verrücktheit und seine Freude am Experimentieren immer wieder bewundere.»

Vernissage: Sa, 22.9., 17.30, Bernerhaus, Frauenfeld; bis 21.10. Sa 10–12 und 14–17, So 14–17 Uhr

www.henzihenzi.ch

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/tz-ku/Ein-Fenster-hinaus-ins-Gruene;art123838,3129231>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.